



- an die Pressevertreter -

Freiwillige Feuerwehr Bayreuth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
An der Feuerwache 4
95445 Bayreuth

Pressesprecher:
Simon Trendel
simon.trendel@feuerwehr-bayreuth.de

Bayreuth, 23. Dezember 2024

Großbrand eines landwirtschaftlichen Anwesens (Erstmeldung) gemeinsame Pressemitteilung von Feuerwehr und Rettungsdienst

Ein Großbrand auf einem landwirtschaftlichen Anwesen im Bayreuther Stadtteil Wolfsbach sorgte am Sonntagabend (22.12.2024) für einen umfassenden Einsatz der Bayreuther Rettungsorganisationen.

Diese wurden gegen 18.45 Uhr zu einem brennenden Stallgebäude im Ährenweg alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte hatten die Flammen allerdings schon so weit um sich gegriffen, dass bereits weitere Stall- und Scheunengebäude brannten und die eng angrenzenden Wohnhäuser akut gefährdet waren. Ebenso befanden sich noch zahlreiche Tiere in den Stallungen in Lebensgefahr.

Glücklicherweise konnte der überwiegende Teil der Tiere durch die Hofeigentümer sowie Rettungskräfte unter dramatischem Zeitdruck aus den Stallungen in Sicherheit gebracht werden. Zeitgleich konzentrierten sich die ersten Löscheinheiten auf den Schutz der Wohnhäuser. Die schnell eintreffenden Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehren Bayreuth, Emtmannsberg, Schamelsberg und Hauendorf kümmerten sich um den Aufbau einer leistungsfähigen Löschwasserversorgung aus Hydranten und Bächen, sowie die umfassende Brandbekämpfung von allen Seiten des Hofes.

Damit konnte eine Brandausbreitung auf Wohnhäuser und weitere Stallungen erfolgreich verhindert werden. Ausdrücklich hervorzuheben bei diesem Einsatz ist die große Hilfsbereitschaft zahlreicher Landwirte: Diese hatten sich spontan privat organisiert und unterstützten die Löschmannschaften mithilfe großer Güllefässer zum Wassertransport sowie Viehtransportern, um die geretteten Großtiere zur vorübergehenden Unterbringung in andere Ställe zu fahren.

Der Großbrand der insgesamt vier Stall- und Scheunengebäude war nach rund eineinhalb Stunden unter Kontrolle, allerdings werden sich die Nachlöscharbeiten noch mehrere Stunden durch die Nacht hinziehen (Stand 23.30 Uhr). Während die Feuerwehr sowie das Technische Hilfswerk mit rund 120 Kräften vor Ort war, kümmerten sich 25 Kräfte des Bayerischen Roten Kreuzes um die rettungsdienstliche Absicherung des Großeinsatzes, die Betreuung der betroffenen Familie sowie die Versorgung der Einsatzkräfte mit Speisen und Getränken.

Es wurden 5 Personen rettungsdienstlich betreut, eine Person davon wurde zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht.

Simon Trendel
Pressesprecher

